Soufflenſen: Frau Röwer, Fr. Aneſter, H. Cruſius.
Oper-Theaterdiener: Theodor Schack.
Schauſpiel-Theaterdiener: Th. Frommhold.
Orcheſter-Inſpector: G. Fink.

Darſtellendes Perſonal.

a. Oper:

Damen: Edyth Walker, Hertha Pfeil-Schneider, Katharina Fleiſcher-Edel, Louiſe Petzl, Liane Pricken, Anny Hindermann, Martha Weber, Helene Brandes, Eliſabeth Schumann, Ottilie Metzger, Marie Moſel-Tomſchick, Lotte Lehmann, Grete Schlegel, Margarethe Lohie, Annemarie Birkenſtröm.

Herren: Willi Birrenkoven, Alois Pennarini, Paul Hochheim, Otto Marak, Chriſtian Hanſen, Eduard Lichtenſtein, Carl Rodemund, Fritz Windgaſſen, Max Dawiſon, Herm. Wiedemann, Joſef Vogl, Robert vom Scheidt, Max Lohſing, Theodor Lattermann, Harry Garmo, Paul Veron.

b. Schauſpiel:

Damen: Hermine Straſsmann-Witt, Ida Bauer, Marie Ferron, Bally v. Küſtenfeld, Marie Lobe, Marie Moebius-Kuhn, Lina Bach-Bendel, Eliſabeth Hofmann, Philippine Gartner, Minna Cavally, Grete Ferron.

Herren: Friedr. Taeger, Ewald Bach, Emerich Reimers, Herm. Gotthardt Otto Eppens, Arthur Wehrlin, Adolf Mylius, Georg Finner, Paul Bach, Ludwig Autpitz, Willy Wilhelmy, Emil Chony, Paul Geiſsler, Alfred Saſſen, Carl Loré, Danny Brüll.

Kinderrollen: kl. Seybold.

c. Ballet:

Alfred Oehlſchläger, Balletmeiſter und I. Solotänzer, Frau Edwiga Gantenberg, Prima Ballerina, Frl. Carola Weidemann, II. Solotänzerin, Felix Rodenmund, II. Solotänzer.

20 Tänzerinnen, 20 Elevinnen.

Der Chor beſteht aus 60 Damen und Herren.

Preiſe der Plätze:	Oper.	Schauſpiel.	Kleine Preiſe
1. Parquet, Parquetlogen Orcheſterlogen, oder 1. Rang	M 4.—	M 3.—	M 2.—
2. Parquet oder 2. Rang-Mitte	„ 3.20	„ 2.40	„ 1.60
Parterre oder 2. Rang-Seite	„ 2.40	„ 2.—	„ 1.20
3. Rang-Mitte	„ 1.80	„ 1.60	„ 1.—
3. Rang-Seite	„ 1.50	„ 1.30	„ —.75
Gallerie	„ —.80	„ —.60	„ —.40

Für Garderobe und Programm wird bei der Löſung der Billets ein Zuſchlag wie folgt erhoben: 1. Parquet, Parquetlogen Orcheſterlogen oder 1. Rang 30 ₰, 2. Parquet oder 2. Rang-Mitte 30 ₰, Parterre oder 2. Rang-Seite 25 ₰, 3. Rang-Mitte oder Seite 20 ₰.

Schiller-Theater (Tel. I, 2256) Altona, Circusſtraße, am Neuen Pferdemarkt, Hamburg. Eigentümer und Direktor: Ernſt Michaelis, Loſſtedt, Waldersleeſtraße, Villa Friede, Tel. V, 7541. Eröffnet unter der Direktion Ernſt Michaelis am 20. April 1905. Spielzeit: ganzjährig. Schauſpiel-Saiſon: vom 1. Sept.—31. Mai. In den übrigen Monaten Sommer-Oper. Faſſungsraum 1400 Perſonen. Eigenes Orcheſter. — Eigene Halbmonatsſchrift: „Die Volksbühne".

Schauſpiel- und Muſikvorſtände:

Regiſſeur des niederdeutſchen Schauſpiels: Alfred Maack.
Regiſſeur des Schau- und Luſtſpiels: Eugen Moebius.
Regiſſeur der Poſſe und des Schwanks: Georg Tucher.
I. Kapellmeiſter: Curt Schwarzloſe. II. Kapellmeiſter: Erich Hahn.

Bureau, Inſpektion und Kaſſe.

Bureauchef und Direktionsſekretär: Fritz Töpfert. Bureaugehülfe: Chriſtian Jenſen.
Kaſſierer: Max Friedberg. Bibliothekar: Wilhelm Hechler.
Hausinſpektor: Herm. Harder. Inſpizient: Arnold Mück.
Souſſleuſe: Helene Stahl.

Darſtellende Mitglieder.

Damen: Anny Benda, Martha Bourſée, Ada Carlſchmidt, Hertha Gea-Rügen, Joſ. Hennersdorf, Elſa Kronfels, Julie Mohrmann, Maria Petri, Elſe Seybold, Liſſy Schlieper, Frieda Schmidt, Käthe v. Stahl, Olly Stüven, Eliſabeth Wegener, Suſ. Zſchoppe, Joh. Jennerjahn, Mimi Rieton, Marie Hartig, Martha Schäfer, Alice Niemann.

Herren: Heinrich Baſſe, Willy Eßmann, Ernſt Fehring, Ludwig Gaſton, Wilhelm Hechler, Theod. Hunold, Willy Karthaus, Hellmuth Koch, Richard Kohfahl, Karl Krüger, Conrad Loehmke, Alfred Maack, Eugen Moebius, Arnold Mück, Hubert Müller, Berthold Never, Lupu Pick, Jean Speth, Hans Wüllenweber, Georg Tucher, Julius Wehnert, Hans Zumbuſch.

Orcheſter: 15 Muſiker. In der Sommer-Oper 32 Muſiker.

Theaterarzt: Dr. Ferd. Maack, Markſt. 23, St. Pauli.

Rechtsbeiſtand: Juſtizrat Dahm und Dr. Otto Wolff, Altona, gr. Bergſt. 266.

Kaſſenpreiſe (einſchließlich Garderobengebühr).

I. Parkett und Orcheſterſitz	Wochentags und Sonntags			M 2.20
II. Parkett	„	„	„	„ 1.70
Loge, Mittelbalkon	„	„	„	„ 1.50
Sperrſitz, Proſzenium u. Seitenbalkon	„	„	„	„ 1.30
I. Rang	Wochentags M 0.80,	Sonntags		M 1.—
II. Rang Mitte	„ „ 0.60,	„		„ 0.80
II. Rang Seite	„ „ 0.40,	„		„ 0.60

Sonntagnachmittags: 50 u. 30 ₰.

Abonnements-Preiſe (Montags-, Freitags- und Sonntagsabonnement geteilt werden): 25

Die Preiſe ſtellen ſich wie folgt:

I. Parkett, Mittelbalkon, Loge und Orcheſterſitz	(36 Vorſt., 8tägig	à M 0.90)	M 32.40
do. do.	(18 Vorſt., 14 „	„ „ 0.90)	„ 16.20
II. Parkett	(36 Vorſt., 8 „	„ „ 0.60)	„ 21.60
do.	(18 Vorſt., 14 „	„ „ 0.60)	„ 10.80
Sperrſitz, Proſzeniumſitz und Seitenbalkon	(36 Vorſt., 8 „	„ „ 0.50)	„ 18.—
do. do.	(18 Vorſt., 14 „	„ „ 0.50)	„ 9.—
I. Rang, Seite	(36 Vorſt., 8 „	„ „ 0.40)	„ 14.40
do. do.	(18 Vorſt., 14 „	„ „ 0.40)	„ 7.20
II. Rang, Seite	(36 Vorſt., 8 „	„ „ 0.25)	„ 9.—
do. do.	(18 Vorſt., 14 „	„ „ 0.25)	„ 4.50

An Garderobengebühr werden pro Vorſtellung 10 ₰ erhoben, alſo für 36 Vorſtellungen M 3.60, für 18 Vorſtellungen M 1.80.

Die Abonnements ſind übertragbar und nicht perſönlich.

Das Theaterbureau iſt täglich von 10—2 Uhr, auch Sonntags, ſowie abends geöffnet.

Trinkerfürſorgeſtelle, Oeffentliche, in Altona. Die Fürſorgeſtelle bezweckt die Erteilung von Rat und event. Beiſtand an Perſonen, die durch gewohnheitsmäßigen Trunk gefährdet ſind, oder an deren Angehörige. Die Raterteilung erfolgt bereitwilligſt an Perſonen jeden Standes und iſt unentgeltlich. Sie geſchieht nach beſtem Wiſſen und nach bewährten Grundſätzen und Erfahrungen der abſtinenten Verbände. Es wird in der Regel verſucht werden, den Trinker für einen derartigen Verband zu gewinnen oder, wenn nötig, auf anderem Wege zur Enthaltſamkeit zu bringen. Eine pekuniäre Unterſtützung kann im allgemeinen nicht gewährt werden, jedoch wird die Fürſorge nach Möglichkeit auf die ganze Familie ausgedehnt. Die Trinkerfürſorgeſtelle befindet ſich Hoheſchulſtraße 11, P. und iſt Montags und Donnerstags nachmittags von 5—7 Uhr geöffnet. Die Verwaltung der Trinkerfürſorgeſtelle hat der Bezirksverein Altona gegen den Mißbrauch geiſtiger Getränke übernommen.

Waitz's Stiftung eines Penſionsfonds für unbemittelte Witwen Altonaiſcher Beamten, imgleichen eines akademiſchen Stipendiums für einen von dem Altonaiſchen Gymnaſium entlaſſenen Studierenden. Der Fonds dieſer, von dem im Jahre 1816 verſtorbenen Kanzleirat und vormaligen Stadtſyndikus in Altona, Jacob Georg Waitz, am 29. Juli errichteten und am 23. Novbr. 1824 konfirmierten Stiftung beträgt 28 800 M zu 4½ pCt. in hieſigen Hypotheken belegt. Zu Adminiſtratoren dieſer Stiftung ſind der Beigeordnete (oder zweite Bürgermeiſter) im Magiſtratskollegium und der ortsälteſte Paſtor der luther. Hauptkirche, und zu Verwaltern der Witwenpenſionen und des akadem. Stipendiums die vier erſten beſoldeten Mitglieder des Magiſtrats, von denen der Beigeordnete (Bürgermeiſter) als erſter Adminiſtrator die Rechnung und die Kaſſe führt, und der ortsälteſte Paſtor der luth. Hauptkirche beſtellt worden.

Warburg's Stiftung zur Unterſtützung bedürftiger Handwerker in Altona, errichtet von dem im Jahre 1858 verſtorbenen Samuel Salomon Warburg in Altona. Teſtaments-Exekutoren und Adminiſtratoren ſind Geh. Kommerzienrat Albert Warburg, Geh. Juſtizrat Heymann u. Juſtizrat Dr. S. Warburg. Nach der Fundations-Akte vom 9. Oktober werden jährlich 1200 M in 10 Portionen von je 120 M unter 10 bedürftige Handwerker durch das Los verteilt; von den reſtierenden 150 M ſind die Adminiſtrationskoſten zu beſtreiten. Zu der jährlichen Verteilung ſind, mit Ausnahme der Maurer, Haus- und Schiffszimmerleute, Gold- und Silberſchmiede, Loh- und Weißgerber, Müller, Bäcker, Schornſteinfeger und Barbiere, alle Gewerke in Altona berufen, und zwar ohne Unterſchied des Glaubens. Von den 10 Portionen kommen jedes Jahr bei den Mobilientiſchlern, Schneidern, Schuhmachern und Tiſchlern 4 zur Teilung, nämlich für jedes Gewerk eine Portion. Die nachbleibenden 6 Portionen werden unter die übrigen verteilt.

Meldet ſich von einem Gewerke, welches für das Jahr gerufen iſt, kein Mitglied, ſo fällt die ſolchergeſtalt frei gewordene Portion den Mobilientiſchlern, Schneidern, Schuhmachern oder Tiſchlern zu, und zwar demjenigen dieſer vier Gewerke, von welchem für die betreffende Ziehung die meiſten Meldungen eingegangen ſind. — Die Reihenfolge derſelben iſt: 1) Seiler, 2) Stell- und Rademacher, 3) Glaſer, 4) Nagelſchmiede, 5) Korbmacher, 6) Buchbinder, 7) Hufſchmiede, 8) Küper oder Böttcher, 9) Drechſler, 10) Klempner, 11) Kupferſchmiede, 12) Töpfer, 13) Maler, 14) Filz- und Hutmacher, 15) Leineweber, 16) Sattler, 17) Schloſſer. — Die erſte Verteilung hat im Januar 1859 ſtattgefunden. Es werden die Anmeldungs- und Verloſungs-Termine reſp. im Dezbr. und Janr. öffentlich bekannt gemacht.

S. S. Warburg-Stiftung zur Verbreitung bürgerlicher Gewerbe unter der jüdiſchen Bevölkerung der Stadt Altona. Das Vermögen der Stiftung beſteht in einer von dem Stifter, dem am 5. Juni 1858 verſtorbenen Rentier Samuel Salomon Warburg, dafür ausgeſetzten Quote ſeines Nachlaſſes und beträgt ca. 550 000 M. — Adminiſtratoren der Stiftung ſind: Geh. Kommerzienrat Albert Warburg, Juſtizrat Julius Heymann und Juſtizrat Dr. S. Warburg. — Die Zinſen des Stiftungs-Vermögens kommen nach Abzug der Verwaltungskoſten in Portionen à 1000 M zur Verteilung, z. Z. ca. 20 Portionen. Bewerbungen um die zur Verteilung kommenden Portionen ſind auf die alljährlich im März oder April zu erlaſſende Aufforderung, unter Benutzung der bei dem Sekretär der hochdeutſchen Iſraeliten-Gemeinde in Empfang zu nehmenden Anmeldungsſchreiben einzureichen. Die Verteilung findet im Juni ſtatt; die Bewerbung ſteht Perſonen beiderlei Geſchlechts zu. Die Mitglieder der Familie des Teſtators bis zum einge ſchloſſenen dritten Grade der Seitenverwandſchaft und eingeſchloſſenen vierten Grade der Descendenz der Eltern des Stifters, beides